

REGION

**Raiffeisen-Gruppe
auf Rekordkurs**

ST. GALLEN – Die Raiffeisen-Bankengruppe hat für das erste Halbjahr 2007 Rekordzahlen vorgelegt. Der Gruppengewinn stieg im Vorjahresvergleich um elf Prozent auf den Rekordstand von 357 Millionen Franken, wie die Raiffeisen-Gruppe am Freitag in St. Gallen mitteilte. Der Bruttogewinn der 359 Mitgliedsbanken überschritt erstmals die Marke von einer halben Milliarde Franken und erreichte 511 Millionen Franken. Das waren fünf Prozent mehr als im Vorjahr. Die Kundenausleihungen nahmen gegenüber Ende 2006 um 2,9 Prozent auf 97,9 Milliarden Franken zu, wovon 90,8 Milliarden Franken oder 92,8 Prozent auf Hypothekarforderungen entfielen. Die Zuwachsrate im Hypothekengeschäft betrug 3 Prozent und lag gemäss den Angaben gut einen Prozentpunkt über dem Branchendurchschnitt. Sehr gefragt waren auch Kassenobligationen, die um 9,6 Prozent zunahmen. Die Raiffeisen-Banken verwalteten Mitte Jahr Kundenvermögen im Betrag 114,3 Milliarden Franken. Die Bilanzsumme stieg seit Ende 2006 um 5,5 Prozent auf 120,3 Milliarden Franken. (ap)

**StarragHeckert mit 58 Prozent
mehr Halbjahresgewinn**

RORSCHACHERBERG – Der Starrfräsmaschinen-Hersteller StarragHeckert mit Sitz in

MEINE MEINUNG: VON MICHAEL K. FROMMELT

Abenteuerliche Raubzüge

Wenn Wirtschaftskapitäne zu Piraten mutieren, ist der Aktionär gefragt

Michael K. Frommelt, Präsident der liechtensteinischen CFA-Gesellschaft LSIP.

Kürzlich kam die Fortsetzung des Films «Pirates of the Caribbean» in die Kinos. Die Geschichte ist schnell erzählt: Die Piraten berauben die Plünderer, die Kolonial-

staaten, welche Schätze aus den neuen Gebieten geraubt haben. Jemand meinte nach der Vorstellung: «Das waren noch Zeiten.» Ist die Spezies der Plünderer ausgestorben? Mit Blick in die Wirtschaftsschlagzeilen ist man geneigt, nein zu sagen. Heutzutage laufen die Piraten nicht mehr wild gekleidet und mit Säbel bewaffnet herum. Sie überfallen auch keine fremden Schiffe. Sie haben mutiert und bereichern sich an den Eigenen.

Bei uns nicht möglich? Nun, da war einer, der kurz vor dem Verkauf des Schiffes, also der Firma, sozusagen noch in die Truhe griff und sich im Nachhinein einen schönen Batzen zugestand, namentlich für den seiner Ansicht nach gelungenen Verkauf von Firmen. Oder andere, welche den Antrag der Mannschaft ablehnten, auf einen (kleinen) Teil des Bonus zu verzichten und diesen an die Arbeitnehmer auszuschütten, welchen sie

sich selber gewährten, weil ein Käufer an Bord wollte. Oder jene, welche die halbstaatliche Fluggesellschaft verkaufen mussten und sich dabei einen Bonus gewährten, welcher der Übernahme-Summe in nichts nachstand. Oder der, welcher sich im Vorfeld einen aberwitzigen Bonus gewährte, darauf mit viel Propaganda auf einen Teil verzichtete, um sich dann mit einer immer noch unverhältnismässigen Abfindung von Bord ging.

Was kann man gegen diese abenteuerlichen Raubzüge tun? Der CFA Corporate Governance Code ist klar definiert: Der Aktionär muss erstens dafür sorgen, dass der Verwaltungsrat einen Kompensations-Ausschuss bestimmt, welcher über die Art und die Weise der Boni notabene im Voraus regelt. Der Aktionär muss zweitens auch das Management anhalten, einen ethischen Code einzuführen und danach zu handeln. Er muss drittens auch

über die Art und Weise der Boni kontrollieren. Auch die economie-suisse hat letzthin eine Reihe von Empfehlungen veröffentlicht, welche detailliert in die gleiche Richtung zielen.

Aus meiner Sicht ist der Aktionär, insbesondere der Grossaktionär, damit nicht überfordert. Denn die Eigentümer der Gesellschaften müssen dafür sorgen, dass die Wirtschaftskapitäne nicht mutieren. Und ausserordentliche Leistungen sollen durchaus auch ausserordentlich abgolgten werden.

Aber gegen jene, welche womöglich das Schiff noch aus eigenem Unvermögen in Schiefelage gebracht haben und sich vor dem vorzeitigen Verlassen die Hosen vollstopfen, muss vorgebeugt werden. Denn im Gegensatz zu den Piraten im Film ist dem Tun und Handeln dieser Wirtschaftspiraten weder etwas Romantisches noch Ehrenwertes abzugewinnen.